Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

A. Der Unterricht in der Oberrealschule.

Unterricht	Wöchentliche Stundenzahl									zusammen
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	5	4	4	3	3	3	4	4	4	34
3. Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
7. Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
8. Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
9. Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
11. Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
12. Zeichnen	—	2	2	2	4	4	4	4	4	26
13. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
14. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	317

Dazu kommen 2 Stunden Schreiben für Schüler der UIII und OIII, ferner 2 Stunden physikalische und chemische Übungen im Laboratorium für die Schüler der OII, UI, OI.

B. Der Unterricht in der Vorschule.

Unterricht	Wöchentliche Stundenzahl			zusammen
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1. Religion	3	3	3	9
2. Deutsch	8	8	10	26
3. Anschauung und Heimatskunde	1	1	1	3
4. Rechnen	6	4	4	14
5. Schreiben	—	2	2	4
6. Singen	—	1	1	2
7. Turnen	—	1	1	2
zusammen	18	20	22	60

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. 1. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommer 1908.

Oberrealschule

Nummer	Lehrer	Klassenlehrer der	I	Ober II	Unter II A	Unter II B	Ober III A	Ober III B	Unter III A	Unter III B	IV Ost. a	IV Ost. b	IV Mich.
1	Direktor Schulz		Phil. 3	Phil. 3		Phil. 2							
2	Oberlehrer Professor Dr. Marbach	† Ob. II	Math. 5 Physik 2	Math. 5 Physik 2					Math. 6				
3	„ Prof. Bohnsensen				Gesch. 2 Erdk. 1		Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2				
4	„ „ Fellenberg		Gesch. 3 Erdk. 1	Gesch. 3 Erdk. 1				Deutsch 3				Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 2	
5	„ „ Dr. Knape				Math. 5	Math. 5 Phys. 2							
6	„ „ Scheibe	I	Franz. 4 Engl. 4	Franz. 4		Franz. 5				Engl. 5			
7	„ Lehmberg	U II A		Chemie 3 Phys. 2	Naturk. 6	Naturk. 2 Chemie 2		Math. 5 Naturk. 4					
8	„ Werner	U II A		Engl. 4	Deutsch 3 Franz. 5				Franz. 6		Franz. 6		
9	„ Boedeker	U III B	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 4		
10	„ Machule	Ob. III B	Deutsch 4	Deutsch 4				Franz. 6 Engl. 4					
11	„ Dr. Eckhoff	U III B				Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Deutsch 3						Gesch. 2 Erdk. 2
12	„ Jökner	Ob. III A					Franz. 6						Deutsch Franz. 6
13	„ Dr. Linde	V M			Engl. 4	Engl. 4	Engl. 4			Franz. 6			
14	„ Trautmann	V I B	Chemie 3 Phys. 2				Naturk. 4		Naturk. 2				Naturk.
15	„ Kliegel	V B		Physik Phys. 2			Math. 5			Naturk. 2	Math. 6 Naturk. 2		
16	„ Dr. Ehrmann	IV A								Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 3 Erdk. 2 Turnen 3		
17	„ Stelle nicht besetzt dafür Dr. Gliebow, Joh., cand. prob.	IV B							Engl. 5 Turnen 3			Franz. 6 Turnen 3	
18	Wissensch. Hülfslehrer Karl Schnur, cand. prob.	V I M	Chem. Phys. 2							Math. 6		Naturk. 2	
19	Wissensch. Hülfslehrer Dr. Ludw. Hennig, cand. prob.	IV M				Relig. 2		Relig. 2				Relig. 2 Math. 6	Relig. 2 Math. 6
20	Hülfslehrer Ziedler												
21	Zeichenlehrer Schneck		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Vin. 2	Zeichn. 2 Vin. 2	Zeichn. 2 Vin. 2	Zeichn. 2 Vin. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2			
22	Lehrer Lange	V A	Turnen 3				Turnen 3	Turnen 3	Schreiben 2		Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2
23	„ Ahrens	U. V M											
24	„ Scheel	U. V M			Turnen 3					Turnen 3			Turnen 3
25	Gesanglehrer Kgl. Musikdirektor Professor Gebhardt		Chorgesang 2 Stunden.										
26	Hülfslehrer Graumüller	V I A											
27	Vorschullehrer Mauck	U. 1 O											
28	„ Hadig	U. 2 O											
29	„ Klement	U. 1 M											
30	„ Venerich	U. 2 O									Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2

Oberrealschule / Vorschule

Nummer	Lehrer	Klassenlehrer der	Ost. a	V Ost. b	V Mich.	VI Ost. a	VI Ost. b	VI Mich.	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Summe
1	Direktor Schulz														6
2	Oberlehrer Professor Dr. Marbach	† Ob. II													18 u. 2 Bibliothek — 20
3	„ Prof. Bohnsensen		Erdk. 2		Erdk. 2										19
4	„ „ Fellenberg														20 u. 2 Zeichenbibliothek — 22
5	„ „ Dr. Knape		Rechn. 5			Rechn. 5									22
6	„ „ Scheibe	I													22
7	„ Lehmberg	U II A													24
8	„ Werner	U II A													24
9	„ Boedeker	U III B													24
10	„ Machule	Ob. III B	Relig. 2 Deutsch 4												24
11	„ Dr. Eckhoff	U III B		Relig. 2 Erdk. 2	Relig. 2 Deutsch 4										24
12	„ Jökner	Ob. III A						Franz. 6 Erdk. 2							24
13	„ Dr. Linde	V M			Franz. 6										24
14	„ Trautmann	V I B	Naturk. 2			Naturk. 2	Rechn. 5 Naturk. 2								24
15	„ Kliegel	V B		Rechn. 5 Naturk. 5											24
16	„ Dr. Ehrmann	IV A		Deutsch 4				Deutsch 5 Turnen 3							24
17	„ Stelle nicht besetzt dafür Dr. Gliebow, Joh., cand. prob.	IV B		Franz. 6											23
18	Wissensch. Hülfslehrer Karl Schnur, cand. prob.	V I M			Rechn. 5 Naturk. 2			Rechn. 5 Naturk. 2							24
19	Wissensch. Hülfslehrer Dr. Ludw. Hennig, cand. prob.	IV M					Relig. 3								23
20	Hülfslehrer Ziedler							Relig. 3							3
21	Zeichenlehrer Schneck														24
22	Lehrer Lange	V A	Schreib. 2		Schreib. 2	Relig. 3 Schreib. 2									29
23	„ Ahrens	U. V M	Franz. 6			Franz. 6	Franz. 6					Deutsch 8			20
24	„ Scheel	U. V M	Turnen 3						Turnen 1		Turnen 1			Deutsch 8 Rechn. 6	20
25	Gesanglehrer Kgl. Musikdirektor Professor Gebhardt		Gesang 2			Gesang 2									6
26	Hülfslehrer Graumüller	V I A				Erdk. 2 Deutsch 5	Erdk. 2 Schreib. 2	Schreib. 2	Relig. 3 Heimat. 1 Schreib. 2	Relig. 3 Heimat. 1 Schreib. 2					25
27	Vorschullehrer Mauck	U. 1 O							Deutsch 10 Singen 1		Religion 3 Anschauung 1 Singen 1		Relig. 3 Rech. 1	Relig. 3 Gesch. 1	24
28	„ Hadig	U. 2 O							Rechn. 4	Deutsch 10			Deutsch 9 Rechn. 6		29
29	„ Klement	U. 1 M		Schreib. 2 Turnen 3			Deutsch 5			Rechn. 4	Rechn. 4	Rechn. 4			22 u. 6 Schreibhülfe — 28
30	„ Venerich	U. 2 O	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Turnen 3					Deutsch 8 Schreiben 2				29

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. 2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winter 19089.

Nummer	Lehrer	Klassenlehrer bei	Oberrealschule: I	Ober II	Unter II A	Unter II B	Ober III A	Ober III B	Unter III Ost. a	Unter III Ost. b	Unter III Mich.	IV Ost. a	IV Ost. b	V Mich.	V Ost. a	V Ost. b	VI Mich.	VI Ost. a	VI Ost. b	VI Mich.	Vorschule: 1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Summe
1	Direktor Schulz		Phys. 3	Phys. 3		Phys. 2																					8
2	Oberlehrer Professor Dr. Markoch	Ob. II	Math. 5	Math. 5					Math. 6																		18 u. 2 Bibl. = 20
			Lineare. 2	Lineare. 2																							
3	„ Prof. Balsamarbsen				Gesch. 2 Erdk. 1		Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2																		19
4	„ „ Zellenberg		Gesch. 3 Erdk. 1	Gesch. 3 Erdk. 1				Deutsch 3					Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 2														20 u. 2 Schülerb. = 22
5	„ „ Dr. Knape				Math. 5	Math. 5				Math. 6			Natur. 2														22
6	„ „ Scheibe	1	Franz. 4 Engl. 4	Franz. 4		Franz. 5				Engl. 5					Natur. 2												22
7	„ Lehmberg	U II A		Chemie 3 Ubg. 2	Natur. 6	Natur. 2 Chemie 2		Math. 5 Natur. 4																			24
8	„ Bædeker	U III B	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2		Relig. 2		Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 3		Relig. 2 Deutsch 4															24
9	„ Werner	U III A		Engl. 4	Deutsch 3 Franz. 5				Franz. 6			Franz. 6															24
10	„ Machule	Ob. III B	Deutsch 4	Deutsch 4				Franz. 6 Engl. 4																			24
11	„ Dr. Eckhoff	U II B				Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Deutsch 3				Gesch. 2 Erdk. 2			Deut. 4 Gesch 3 Erdk. 2													22
12	„ Struve	U III M									Relig. 2 Franz. 6				Relig. 2 Franz. 6			Relig. 3		Relig. 3 Erdk. 2							24
13	„ Zöllner	Ob. III A					Franz. 6		Engl. 5		Engl. 5				Deutsch 4 Erdk. 2	Erdk. 2											24
14	„ Dr. Linde	V III M			Engl. 4	Engl. 4	Engl. 4			Franz. 6										Franz. 6							24
15	„ Trautmann	V II B	Chemie 3 Ubg. 4				Natur. 4		Natur. 2		Natur. 2						Erdk. 2 Rechn. 5 Natur. 2										24
16	„ Riegel	V B		Physik. Ubg. 2			Math. 5			Natur. 2		Math. 6 Natur. 2															24
17	„ Dr. Ebermann	IV A								Gesch. 2 Erdk. 2	Deutsch 3	Gesch. 3 Erdk. 2 Turnen 3		Rechn. 5 Natur. 2													24
18	Wissensch. Hülfslehrer Dr. Ludw. Hennig, cand. prob.	IV M				Relig. 2 (Phys. 2)		Relig. 2					Relig. 2 Math. 6				Deutsch 5										24
19	Wissensch. Hülfslehrer Dr. Joh. Oldedow, cand. prob.	IV B							Turnen 3				Franz. 6 Turnen 3	Rel. 2 Mat. 6													24
20	Wissenschaftl. Hülfslehrer Friedr. Ferrert, cand. prob.	V M									Math. 6				Relig. 2												24
21	Zeichenlehrer Schneck		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Lineare. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Lin. 2	Zeichn. 2 Lin. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2			Ges. 6	Franz. 6													24
22	Lehrer Lange	V A	Turnen 3				Turnen 3	Turnen 3	Schreiben 2			Schreib. 2	Schreib. 2	Mus. 2		Rechn. 5 (Nat. 2)	Rechn. 5 Natur. 2		Natur. 2									24
23	„ Niemann	V I A																									
24	„ Scheel	U. 3 M			Turnen 3					Turnen 3				Schr. 2	Rechn. 5			Relig. 3		Schreib. 2							27
															Franz. 6			Franz. 6	Franz. 6				Deutsch 8				26
25	Gesanglehrer Kgl. Musikdirektor Professor Gebhardt		Chorgesang 2 Stunden.											Turn. 3	Turnen 3						Turnen 1		Turnen 1			Deutsch 8 Rechn. 6	28
26	Hülfslehrer Grammüller	U. 1 M													Gesang 2			Gesang 2									6
27	Vorschullehrer Mund	U. 1 O														Deutsch 5 Schreib. 2	Deutsch 5 Schreib. 2				Relig. 3 Heimat. 1 Schreib. 2	Relig. 3 Heimat. 1 Schreib. 2						26
28	„ Rubig	U. 3 O																			Deutsch 10 Singen 1		Religion 3 Anschauung 1 Singen 1		Relig. 3 Musik. 1	Relig. 3 Musik. 1	24
29	„ Element	U. 2 M																			Rechn. 4	Deutsch 10			Deutsch 8 Rechn. 6		28
30	„ Beuerich	U. 2 O										Zeichn. 2	Zeichn. 2		Schreib. 2	Schreib. 2 Turnen 3			Turnen 3			Rechn. 4	Rechn. 4	Rechn. 4			22 u. 6 Gesang = 28
31	Hülfslehrer Richter													Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Turnen 3	Turnen 3					Deutsch 8 Schreiben 2				28
32	„ Braun																		Rechn. 5								5
															Schreib. 2												2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Lehraufgaben im Schuljahr 1908|9.

I. Oberrealschule.

Sexta.

Religion, 3 Stunden. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Die 3 Artikel des apostolischen Symbolums und die 7 Bitten des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung. 20 Katechismussprüche. 4 Kirchenlieder: 1) O heilger Geist; 2) Ach bleib mit deiner Gnade; 3) Dies ist der Tag; 4) O Haupt voll Blut und Wunden.
Lehrbuch: Böttticher, Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten.

Deutsch, 5 Stunden, davon 1 Stunde Geschichtserzählungen. — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes und die für ihn erforderliche Zeichensetzung; starke und schwache Flexion. — Orthographische Übungen mit wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Hausarbeit (Reproduktion des in der Klasse Durchgenommenen, Reinschrift). — In den Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis auf Karl den Großen.
Lehrbuch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI.

Französisch, 6 Stunden. — Erlernung der Aussprache an dem Texte des Lehrbuches. Ebenso wird im Anschluß an den französischen Text die Formenlehre des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, der Fürwörter und der Zahlwörter durchgenommen. avoir und être und die regelmäßige Konjugation. — Sprechübungen ebenfalls im Anschluß an den französischen Text. — Klassenarbeit: Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Hausarbeit: Mündliche und schriftliche Wiederholungen und Übungen. Auswendiglernen einiger Gedichte.
Lehrbuch: Ullrich, Vorschule zum Elementarbuch.

Erdkunde, 2 Stunden. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die wichtigsten Staaten und Städte in allen Erdteilen.

Rechnen, 5 Stunden. — Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Die Dezimalbrüche. Zeitrechnung. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Lehrbuch: Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen. Ausgabe B für Realschulen.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen aus der heimatlichen Flora nach vorliegenden Exemplaren. Aus dieser Anschauung heraus allmähliche Gewinnung der nötigen Kunstausdrücke für die Formen und Teile der Wurzel, des Stengels, der Blätter, der Blüten, der einfachsten Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, inbezug auf Gestalt, Farbe und Größe. Mitteilungen über Lebensweise und Verbreitung, über Nutzen und Schaden derselben.
Lehrbücher: Löw, Pflanzenkunde (I). Bossidlo, Zoologie.

Schreiben, 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung des deutschen und lateinischen kleinen und großen Alphabets nach Vorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Taktschreiben, desgleichen nach Wortvorschriften.

Gesang, 2 Stunden. — Kenntnis der Noten und ihres Wertes. Einfache Taktarten. Stammtöne und Normal-Dur-tonleiter. Die vorgeschriebenen Choräle und Volkslieder.

Turnen, 3 Stunden. — Einfache Ordnungs- und Freiübungen (Gliederübungen an und von Ort). Taktische Elementarübungen. Leichtere Gerätübungen. Wöchentlich $^3/_4$ Stunden: Spiele, Lauf- und Fangspiele.

Quinta.

Religion, 2 Stunden. — Biblische Geschichte des neuen Testaments. Aus dem Katechismus ist die Aufgabe der VI zu wiederholen, dazu das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung zu erklären und einzuprägen. Die Katechismussprüche der VI werden wiederholt, dazu etwa 20 Sprüche gelernt, welche aus den in dem biblischen Lesebuche zum 2. Hauptstück gegebenen Sprüchen zu entnehmen sind. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern und zwar: 1) Wach auf mein Herz und singe, 2) Nun ruhen alle Wälder, 3) Mit Ernst ihr Menschenkinder, 4) Lobe den Herren.
Lehrbuch: Böttticher, Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch, 4 Stunden, davon 1 Stunde Geschichtserzählungen. — Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken; Erlernen von Gedichten. — Grammatik: Der erweiterte einfache Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. (In allen Klassen von V bis UIII Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen.) — Kurze schriftliche Hausarbeiten (Reproduktion des in der Klasse Durchgenommenen und Aufgeschriebenen). — Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. — Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen: im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — In der Geschichtsstunde: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.
Lehrbuch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V.

Französisch, 6 Stunden. Das in VI Erlernte wird erweitert, namentlich die Formenlehre des Substantivs und Adjektivs. Die Negation beim Verb. Das Passiv und die Partizipien. Die Personalpronomina. Die substantivischen Possessivpronomina. Die Demonstrativpronomina. Das Relativpronomen qui. Das Interrogativpronomen. Der Teilungsartikel. Geschlecht der Substantiva. Übungen aus dem Elementarbuch Kapitel 1—24. — Sprechübungen im Anschluß an den französischen Text. — Klassenarbeit und Hausarbeit wie in VI. — Erlernen einiger Gedichte, die als Texte behandelt sind.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, besonders unter Benutzung von Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.
Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Rechnen und geometrischer Anschauungsunterricht, 4 und 1 Stunde. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetrie (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Rechenbuch wie in VI.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Vervollständigte Kenntnis der äußeren, ohne Hülfe von Lupe und Mikroskop an ihnen sichtbaren Organe. — Im Winter: Fortgesetzte Beschreibung von Wirbeltieren. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.
Lehrbücher wie in VI.

Zeichnen, 2 Stunden. — Behandlung der geraden und regelmäßig gebogenen Linie durch Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übung im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Wortvorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Taktschreiben.

Gesang, 2 Stunden. — Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Der Punkt bei der Note. Die Dur-Tonleitern. die vorgeschriebenen Choräle und Volkslieder.

Turnen, 3 Stunden. — Ordnungs- und Freiübungen. Zusammengesetzte Gliederübungen an und von Ort. Einfache Übungen mit kurzen und langen Stäben. Taktische Übungen. Die Ordnungsübungen gestalten sich reigenartig. Fortsetzung der Gerätübungen. Ball-, Lauf- und Fangspiele.

Quarta.

Religion, 2 Stunden. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Das 4. und 5. Hauptstück werden auswendig gelernt. Katechismussprüche der VI und V sind zu wiederholen und etwa 20 neue zu erlernen. Die Kirchenlieder der VI und V werden wiederholt und die folgenden 4 Lieder gelernt: 1) Wer nur den lieben Gott, 2) Ein feste Burg ist unser Gott, 3) Aus tiefer Not, 4) Jesus, meine Zuversicht.
Lehrbuch wie in VI.

Deutsch, 4 Stunden. — Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuchs; Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Der zusammengesetze Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen; Fremdwörter; Interpunktionszeichen im zusammengesetzten Satze. Zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen: Schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. — Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion alle 4 Wochen oder freiere Wiedergabe von Gelesenem.
Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV.

Französisch, 6 Stunden. — S. Zahlwörter. Verba auf er mit veränderlichem Stamm, Haïr, fleurir, bénir, Hülfsverben in zusammengesetzten Zeiten. Unregelmäßige Verben auf -er und re (Elementarbuch § 77—108). — W. Reine Verben auf -ir, Verben auf -oir, defektive Verben (Elementarbuch § 109—125). Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — S. u. W. Sprachübungen im Anschluß an die französischen Stücke der einzelnen Kapitel und des Anhangs zum Elementarbuch. Übung der Verben in Verbindung mit Pronomina. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Hausarbeit: Vierteljährlich ein Exerzitium. — Schriftliche und mündliche Wiederholungen. — Erlernen von Gedichten.
Lehrbuch: Ulbrich, Elementarbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte, 3 Stunden. — Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und über die römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Von der griechischen Geschichte das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes auf allen Stufen.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 6 Stunden. (Rechnen und Arithmetik 3 Stunden, Geometrie 3 Stunden.) — Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Prozent-, Zins-, Rabatt-Rechnung. — Rechenbuch wie in VI. — Mehler, Elementarmathematik. — Anfänge der Buchstabenrechnung. Addition und Subtraktion von Klammerausdrücken unter Anwendung auf bestimmte Zahlen. — Mehler § 122, 123 und 124a. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. — Einführung in die Inhaltsberechnung. — Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit; ebenso alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Vereinigung einzelner zu Verwandtschaftsgruppen, Kennzeichen einiger leicht erkennbaren Familien des natürlichen Systems. Die einfachsten Lebenserscheinungen am Pflanzenkörper. W. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der beiden vorigen Klassen. Gewinnung einer Übersicht über das System der Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen wie in V. —
Lehrbuch wie in VI.

Zeichnen, 2 Stunden. — Behandlung der unregelmäßig gebogenen Linie durch Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übung im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Fliesen, gemusterten Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Satzvorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Taktschreiben.

Gesang, 2 Stunden. — Vierstimmiger Chorgesang, Motetten, Chöre aus klassischen Kompositionen, Choräle, Volks- und Vaterlandslieder.

Turnen, 3 Stunden. — Ordnungs- und Freiübungen. Zusammengesetzte Gliederübungen an und von Ort, auch in Verbindung mit Stabübungen. Zusammengesetzte Übungen mit kurzen und langen Stäben (Stangen) und einfachere mit den Eisenstäben. Taktische Übungen, Reigen, Fortsetzung der Gerätübungen, Kürturnen. Ball- und Kampfspiele.

Unter-Tertia.

Religion, 2 Stunden. — S. Das Reich Gottes im alten Testament im Anschluß an die geschichtlichen Bücher. Lesen biblischer Abschnitte. Wiederholung des 1. Hauptstücks, der gelernten Sprüche, Lieder usw. Einprägung neuer. W. Das Reich Gottes im alten Testament im Anschluß an die prophetischen und poetischen Bücher. Lesen biblischer Abschnitte, dazu noch Psalmen und Sprüche aus Hiob. Wiederholung der übrigen Abschnitte. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung früher gelernter Lieder und Erlernung der folgenden 4: 1) Allein Gott in der Höh' sei Ehr, 2) Befiehl du deine Wege, 3) Nun danket alle Gott, 4. Was Gott tut, das ist wohlgetan. —
Böttticher, Fürbringer-Bertrams, Biblische Geschichten.

Deutsch, 3 Stunden. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Satzgebrauch. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. (Erzählung, Beschreibung, Schilderung). Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Unter-Tertia, herausgegeben von Muff (Grotes Verlag).

Französisch, 6 Stunden. — S. avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten (Schulgrammatik § 146—148), Wortstellung Rektion der Zeitwörter (§ 184—198). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B Kapitel 1 u. 2. W. Gebrauch der Zeiten und Modi (§ 203—222). Übungsbuch B Kap. 3 u. 4. — Lektüre 2 Stunden. — Anleitung zum Präparieren. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre, Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch. — Lektüre: Beckmann, französisches Lesebuch.

Englisch, 5 Stunden. — S. Einübung der Aussprache. Formenlehre: Artikel, Substantiv, Hülfsverben, Aktiv des regelmäßigen Verbs, Stellung der Satzteile, Pronomina, Geschlecht der Substantive, Unregelmäßigkeiten der Konjugation, Grundzahlen, Passiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Abschnitt 1—12 des Lehrbuchs. W. Formenlehre: Pronomina, Ordnungszahlen, Adverb, Steigerung der Adjektiva und Adverbien, unvollständige Hülfsverben. Unregelmäßige Pluralbildung, unregelmäßige Verben. Übersetzungen: Abschnitt 13—26 des Lehrbuches. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Extemporale. — Hausarbeit: Vierteljährlich ein Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Erlernen von Gedichten.
Lehrbuch: Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte, 2 Stunden. — Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte, vom ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Von der außerdeutschen Geschichte diejenigen Begebenheiten, welche allgemeine Bedeutung haben. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon.
Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für Realschulen.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile, die deutschen Kolonien; Kartenskizzen.
Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 6 Stunden. — Arithmetik: 3 Stunden, Geometrie: 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen und unbestimmten Zahlenzeichen (Buchstaben) Bestimmungsgleichungen ersten Grades, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Monatlich 1 Extemporale. — Hausarbeit: Monatlich 2 Exerzitien.
Lehrbuch: Mehler, Elementarmathematik.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen. Gebrauch der Lupe. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. — W. Die Fische im systematischen Zusammenhange. Die Insekten.
Lehrbuch: Löw, Pflanzenkunde, 1. und 2. Heft. — Wossidlo, Zoologie.

Zeichnen, 2 Stunden. — Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 Stunden. Für Schüler mit schlechter Handschrift. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Satzvorschriften an der Wandtafel.

Gesang siehe Quarta.

Turnen, 3 Stunden. — Reigenartige Ordnungsübungen. Marschbewegungen. Zusammengesetzte und schwierige Frei- und Eisenstabübungen in taktischer Ausführung. Übungen zwischen zwei langen Stäben (Stangen). Schwierige Gerätübungen, Kürturnen. Ball- und Kampfspiele.

Ober-Tertia

Religion, 2 Stunden. — S. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Das Leben Jesu. Lesen biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse, deren Hauptinhalt zu lernen ist. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus. Erklärung einiger Psalmen. — W. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Gründung der ersten christlichen Gemeinden, Apostelgeschichte. Überblick über die Ausbreitung des Christentums. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Katechismus und Psalmen wie im Sommer. Wiederholung früher gelernter Lieder, Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.
Lehrbücher wie in UIII.

Deutsch, 3 Stunden. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Häusliche Aufsätze wie in UIII. Hinzu treten: Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Auszüge oder Übersichten des Gedankengangs von prosaischen Lesestücken. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch; in Anknüpfung hieran weitere Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter. Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV und UIII.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für OIII. Heyse, Kolberg. Homers Ilias und Odyssee.

Französisch, 6 Stunden. — S. Infinitiv, Partizipien, Gerundium (Schulgrammatik § 223—244). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B Kap. 5 und 6. W. Lehre vom Artikel und Substantivum (Schulgrammatik § 245—263). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B Kap. 7. — Lektüre 3 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. Extemporieren. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre. Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch. Lektüre: Verne, Le Tour du Monde en 80 Jours. — Waddingston, La Campagne française de 1757.

Englisch, 4 Stunden. — S. Syntax. Verb, Rektion, Aktiv, Passiv, Reflexiva, unpersönliche Verben, Hülfsverben. Infinitiv (Schulgrammatik § 71—101). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch S. 1—5 und 25—48. — W. Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten und Modi (Schulgrammatik § 102—124). Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuch S. 6—9 und 25—48. — Lektüre 2 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium, Wiederholungen, Präparationen, Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Dubislav und Boek, Elementarbuch, Schulgrammatik, Übungsbuch.
Lektüre: Chamber's English History.

Geschichte, 2 Stunden. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte bis dahin. Außerdeutsche Geschichte dieser Zeit, soviel sie für die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon.
Lehrbuch wie in UIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde, 2 Stunden. — Wiederholung der Erdkunde Deutschlands, Kartenskizzen.
Lehrbuch wie in UIII.

Mathematik, 5 Stunden. — Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia und der Zahlenzerlegung. Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Übungen im Gebrauch der Logarithmen. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhaltes und -Umfanges. Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten: Monatlich 1 Extemporale und 1 Exerzitium.
Lehrbuch wie in UIII.

Physik, 2 Stunden. — Experimentalphysik: Die wichtigsten Sätze der Mechanik und der Wärmelehre. — Hausarbeit: Wiederholung des Vorgetragenen. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.
Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Beschreibung schwieriger Blütenpflanzen aus dem Kreise der Dikotylen, besonders Betrachtung von bekannten oder wichtigen Familien derselben. Wiederholung oder Ergänzung der Formenlehre. Systematik und Biologie. Mitteilungen über wichtige ausländische Kulturgewächse und über die wichtige geographische Verbreitung der Pflanzen. W. Der Kreis der Gliederfüßler, insbesondere die Tausendfüßler, Spinnen- und Krustentiere im systematischen Zusammenhange. Aus den Kreisen der niederen Tiere. Übersicht über das System derselben. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.
Lehrbücher wie in UIII.

Zeichnen, 4 Stunden. Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen der UIII, sodann freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, der Umgebung usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen usw., Konstruktion der Ellipse, Hyperbel, Parabel, der Zykloiden, der Kreisevolvente und der Spirallinien. Grund- und Aufrißprojektion des Punktes, der geraden, gerad- und krummlinigbegrenzten Flächen und Körper. Ebene Schnitte und Abwickelungen von Polyedern.

Schreiben wie in Unter-Tertia.

Gesang wie in Quarta.

Turnen wie in Unter-Tertia.

Unter-Sekunda.

Religion, 2 Stunden. — S. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen zur Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte, besonders auch ausgewählte aus den poetischen und prophetischen Büchern. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks und Aufzeigung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — W. Erklärung des Matthäus-Evangeliums; wichtige Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des 3., 4., 5. Hauptstücks und Aufzeigung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.
Lehrbuch wie in UIII.

Deutsch, 3 Stunden. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in OIII, nur umfassenderer Art. — Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Aufsätze vierwöchentlich; in jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz.
Lektüre: Schiller, Das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Die Dichter der Befreiungskriege.

Französisch, 5 Stunden. — S. Syntax des Fürworts (Schulgrammatik § 264—311). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B Kap. 8. — W. Syntax des Eigenschafts- und des Umstandsworts. Vergleichungssätze und Negationen (Schulgrammatik § 312—330). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B Kap. 9 und 10. Während des ganzen Jahres Wiederholungen der Formenlehre und der Syntax. — Lektüre 2 Stunden. Sprechübungen. Retrovertieren. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre. Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch.
Lektüre: Thierry, Guillaume le Conquérant. Thiers, Waterloo.

Englisch, 4 Stunden. — S. Syntax. Artikel, Substantiv, Adjektiv (Schulgrammatik § 125—174). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus S. 9—17 und 61—84 des Übungsbuches. W. Pronomina, Adverb, die wichtigsten Präpositionen (Schulgrammatik 176—264). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus S. 17—24 und 61—81 des Übungsbuches. — Während des ganzen Jahres Wiederholung des Pensums der OIII. Lektüre 2 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Wiederholungen, Präparationen, Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Dubislav und Boek, Elementarbuch, Schulgrammatik, Übungsbuch.
Lektüre: W. Irving, Tales of the Alhambra. Freemann, History of the Norman Conquest.

Geschichte, 2 Stunden. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie in Ober-Tertia. Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

größeren nationalen Einheit, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für Realschulen.

Erdkunde, 1 Stunde. — Wiederholung der Erdkunde Europas, mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen.

Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 5 Stunden. — Wiederholung, namentlich der Potenzlehre und der Lehre von der Ähnlichkeit. Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Mehler, § 135—138, 156, 158. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken.

Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Schriftliche Arbeiten: Monatlich 1 Extemporale und 1 Exerzitium.

Lehrbuch: Mehler, Elementarmathematik.

Physik, 2 Stunden. — Wiederholung des Pensums der Ober-Tertia. Das Wichtigste aus der Akustik und Optik, dem Magnetismus und der Elektrizität. — Hausarbeit: Wiederholung des Vorgetragenen. — Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Lehrbuch wie in Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie, 2 Stunden. — Experimentalchemie: Der chemische Prozeß, die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen; alles inbezug auf Physik, Technik, Erdkunde usw. Die wichtigsten chemischen Gesetze. In Verbindung mit der Chemie die wichtigsten Mineralien und die Elemente der Krystallographie. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Kryptogamen, auch solche, welche Krankheitserreger sind. Die Hauptsache aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. W. Aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. Vergleichende Übersicht über das Tierreich. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Lehrbücher wie in Unter-Tertia.

Zeichnen, 4 Stunden. — Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen) im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen: Gegenseitige Schnitte von Polyedern. Ebene Schnitte und Abwickelungen krummer Flächen. Schattenkonstruktion des Punktes, der Linie, der Ebene, der Polyeder und der krummen Flächen.

Gesang siehe Quarta.

Turnen, 3 Stunden. — Wiederholungen von Frei- und Ordnungsübungen vorhergehender Klassen mit größerer Anforderung an Sicherheit und Eleganz der Ausführung, namentlich in Verbindung von Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen in taktischer Ausführung. Schwierigere Eisenstabübungen, Vorübungen zum Stoß- und Hiebfechten. Schwierigere Gerätübungen. Kürturnen, Ball- und Kampfspiele, Gerwerfen.

Ober-Sekunda.

Religion, 2 Stunden. — Die Apostelgeschichte und leichtere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche von dem christlichen Gemeindeleben handeln. Juden- und Heidenchristentum; Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Katechismus, Psalmen und Liedern.

Deutsch, 4 Stunden. — Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und eine Anzahl Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext; im Anschluß an die Lektüre kurze Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Übersicht über die Hauptentwickelungsstufen der deutschen Sprache. Die Gudrun und Wolframs Parzival in Übersetzungen. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise und die höfische Lyrik. — Klopfstocks Oden und Messias in ausgewählten Abschnitten unter Hinweis auf die älteren Messiaden. Lessings Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. Goethes Götz von Berlichingen, Egmont, Hermann und Dorothea. — Vorträge der Schüler über gelesene Dichtungen; 5 häusliche und 3 Klassenaufsätze.

Französisch, 4 Stunden. — Lektüre: Sarcey, Siège de Paris (Renger); Scribe, Le Verre d'eau. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Stoffe zu Sprechübungen. — Gedichte; Elemente der Metrik.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel nach Ulbrich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ulbrich, Übungsbuch. Exerzitien und Extemporalien, Aufsätze, Vorträge.

Englisch, 4 Stunden. — Lektüre. Im Sommer: Chambers, History of the Victorian Era. Shakespeare, Julius Caesar. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Stoffe zu Sprechübungen. — Gedichte.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel nach Dubislav und Boek. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Dubislav und Boek, Übungsbuch. Exerzitien und Extemporalien, Aufsätze, Vorträge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte, 3 Stunden. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen.

Erdkunde, 1 Stunde. — Allgemeine Erdkunde, im besonderen Geologie und Klimatologie. Wiederholungen, besonders Afrika und Australien. Verkehrs- und Handelsgeographie.

Mathematik, 5 Stunden. — Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reciproke, binomische, quadratische Gleichungen. Moivreſcher Satz. Planimetrie: Harmonische Punkte, Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitsaxen. Das Problem des Apollonius. Trigonometrie: Goniometrie, schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Wiederholung, systematische Begründung, Anwendungen, Berechnung der regelmäßigen Körper. — 8 Klassenarbeiten und 8 Hausarbeiten.

Physik, 3 Stunden. — Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. Häusliche und Klassenarbeiten. Im Jahre 4 größere Hausarbeiten und 8 kleinere Klassenarbeiten. Wöchentlich 2 Stunden praktische Übungen.

Chemie, 3 Stunden. — Methodische Einführung in die Chemie. Die Nichtmetalle. Stöchiometrische Aufgaben. Im Jahre 12 Arbeiten, Klassen- oder Hausarbeiten. Praktische Übungen im Laboratorium.

Zeichnen, Freihandzeichnen 2 Stunden: Übungen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und ausgestopften Vögeln mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung mit Stift und Farbe. Freie perspektivische Übungen. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. — Linearzeichnen 2 Stunden, wahlfrei: Durchdringungen, Perspektive einfacherer Gegenstände, Aufgaben aus dem Problem des Apollonius in größerem Maßstabe.

Gesang, Chorgesang 2 Stunden wie U II.

Turnen, 3 Stunden wie U II.

Unter-Prima.

Religion, 2 Stunden. — Die wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte. Erklärung ausgewählter Stellen des Evangeliums Johannis.

Deutsch, 4 Stunden. — Lessing: Nathan der Weise. Abschnitte aus dem Laokoon, der Hamburgischen Dramaturgie und den Abhandlungen über die Fabel. Goethe: Italienische Reise, Iphigenie (daneben die Iphigenie des Euripides). Schiller: Maria Stuart, Braut von Messina (daneben Sophokles, König Ödipus); die Jugenddramen als häusliche Lektüre. Kleist: Prinz von Homburg. — Literaturgeschichte bis Lessing. — Freie Vorträge über Selbstgelesenes. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. 3 Klassen- und 5 häusliche Aufsätze.

Französisch, 4 Stunden. — Lektüre: Mignet, Histoire de la Terreur (Renger); Racine, Athalie (Velh. & Kl.). Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes mit Berücksichtigung der Stilistik und Synonymik; Sprechübungen, Vorträge, Gedichte. — Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate und sechs Aufsätze, davon drei Klassenaufsätze.

Englisch, 4 Stunden. Lektüre: Sheridan, The Rivals (Velh. & Kl.); Forbes, My Experiences of the War between France and Germany (Renger). — Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes mit Berücksichtigung der Stilistik und Synonymik; Sprechübungen, Vorträge, Gedichte, Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate und sechs Aufsätze, davon drei Klassenaufsätze.

Geschichte, 3 Stunden. — Das römische Kaiserreich; deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Erdkunde, 1 Stunde. Mathematische Geographie. Asien und Amerika.

Mathematik, 5 Stunden. Wiederholung der früheren Pensen. Arithmetik: Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz für ganze, gebrochene und negative Exponenten. Reihen und Berechnung von e, e^x, logarithmische Reihen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Einiges über unendliche Reihen. Gleichungen III. und IV. Grades und Anwendung derselben auf planimetrische und stereometrische Aufgaben, Reihen für π, cos, sin, tang, arctg. Sphärische Trignometrie und ihre Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. — Analytische Geometrie der Ebene. Beispiele aus allen Gebieten.

Physik, 3 Stunden. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Im Jahre vier größere Hausarbeiten und acht kleinere Klassenarbeiten.

Chemie, 3 Stunden. Die Metalle im systematischen Zusammenhange mit Ausschluß der Edelmetalle. Alle Vierteljahre drei schriftliche Arbeiten. — Praktische Übungen wöchentlich zwei Stunden: Einfache Arbeiten im Laboratorium im Anschluß an den Unterricht.

Zeichnen, Freihandzeichnen 2 Stunden wie O II. Linearzeichnen 2 Stunden, wahlfrei: Konstruktion der Kurven II. Ordnung. Schiefe und orthogonale Parallelprojektion einfacher Gebilde. Zentralprojektion und Schattenkonstruktion.

Gesang, Chorgesang 2 Stunden wie U II.

Turnen, 3 Stunden wie U II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Vorschule.

3. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Die Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abraham, Isaak, Joseph, Moses. Im Winter: Geburt Jesu bis zur Leidensgeschichte in bestimmter Auswahl. b) Im Anschluß an die biblischen Geschichten Sprüche und Texte der Gebote. c) Kleine Gebete, einige Strophen von Kirchenliedern.

Deutsch, wöchentlich 8 Stunden. Fibel von Miekley und Sühring. Lernen und Lesen der Schreib- und Druckschrift. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. Hiermit ist verbunden der Unterricht im Schreiben. Orthographie: Aufschreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat. Abschreibe- und Aufschreibeübungen. Grammatik: Dingwort, Artikel, Einzahl, Mehrzahl, Eigenschafts-, Tätigkeitswort. Bilden kleiner Sätze.

Rechnen, wöchentlich 6 Stunden. Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion, Zerlegen und Ergänzen. Additionsreihen der Einer als Vorübung zum Einmaleins. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1.

Anschauung, wöchentlich 1 Stunde. Sprechübungen, Schulzimmer, einzelne Naturkörper, der menschliche Körper, Haus. Hey-Spektersche Bilder. Auswendiglernen von Gedichten.

2. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Samuel, und Saul; im Winter: Neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung, in Auswahl. b) Im Anschluß an die Geschichten Sprüche. c) Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. d) Strophen von Kirchenliedern und Gebete.

Deutsch, wöchentlich 8 Stunden. Lesen im Lesebuch von Paulsiek, Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Wörter mit mehrfachem Anlaut und Auslaut, Verdoppelung der Konsonanten, Dehnung; wöchentliche Diktate, Grammatik: Artikel, Hauptwort, Deklination, Eigenschaftswort, Komparation, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, drei Hauptzeiten. Paulsiek, Lesebuch für Oktava.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Unbegrenzter Zahlenraum: Addition und Subtraktion, Multiplikation mit höchstens dreistelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Einmaleins bis 10.10. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2.

Schreiben, wöchentlich 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen; Wörter nach Vorschrift des Lehrers, meist im Takt.

Anschauung, wöchentlich 1 Stunde. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing.

1. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Wiederholung der in Klasse 3 und 2 behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs, Moses, Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. Im Winter: Neutestamentliche Geschichten in Auswahl von der Geburt Christi bis zur Himmelfahrt, b) das erste Hauptstück, c) im Anschluß an die Geschichten biblische Sprüche, d) Vaterunser, Gebete und acht Kirchenlieder neu, außerdem einzelne Strophen. Biblische Geschichten für Vorschulen von Böttticher.

Deutsch, wöchentlich 10 Stunden. Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Die Dehnung, wöchentliche Diktate. Grammatik: Wortlehre, Pluralbildung, starke und schwache Deklination. Adjektiv, Stellung, Flexion und Komparation; Konjugation, das Verb, Hülfsverben; Fürwörter Zahlwörter, Präpositionen; Satzlehre: Der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt. Paulsiek, Lesebuch für Septima; Damm und Riendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Ausgabe B.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der 2. Klasse. Multiplikation und Division im unbegrenzten Zahlenraume. Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 25, 30. Rechnen mit nicht dezimalen Währungen. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.

Schreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift, Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers und im Takt.

Heimatskunde, wöchentlich 1 Stunde. Potsdam und Umgebung, Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland, die wichtigsten Begriffe.

Gesang, Klasse 1 und 2, wöchentlich 1 Stunde. Dreiklang, Tonleiter, Choräle und Volkslieder. Kienholz und Lindemann, Liederhain.

Turnen, Klasse 1 und 2, wöchentlich 1 Stunde. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, elementare Gerätübungen, Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte war während des Schuljahres 1908/09 kein Schüler befreit.

Die katholischen Schüler nahmen an dem für die drei höheren Lehranstalten Potsdams im Viktoria-Gymnasium eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil; ebenso haben daselbst die jüdischen Schüler ihren Religionsunterricht beim Rabbiner Dr. Schreiber.

F. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 540, im Winter 548 Schüler.

Von diesen Schülern waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses	35	48	7	7
b) aus anderen Gründen	4	2	—	—
zusammen also von der Gesamtzahl . .	39	50	7	7
von der Gesamtzahl Prozent . .	7%	9%	1%	1%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 13 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 76 Schüler. Die ersten ebenso die zweiten Vorschulklassen hatten je eine Turnstunde wöchentlich. Eine besondere Vorturnerstunde war nicht eingerichtet; für den Turnunterricht waren demnach wöchentlich insgesamt 39 Stunden für die Oberrealschule und 2 Stunden für die Vorschule angesetzt. Den Unterricht erteilten Professor Knape, Oberlehrer Dr. Ebermann, die Lehrer Lange und Scheel, die Vorschullehrer Klement, Bewerich, der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Gladow.

Die Oberrealschule besitzt keine eigene Turnhalle und keinen eigenen Turnplatz. Der Turnunterricht findet in der städtischen Turnhalle am Bassin statt, bei der auch ein Turnplatz gelegen ist; die Schüler haben von der Schule bis zu derselben einen etwa 7 Minuten langen Weg zurückzulegen. Turnhalle und Turnplatz werden gleichzeitig von dem hiesigen Realgymnasium und den Gemeindeschulen benutzt.

Von den 540 Schülern der Oberrealschule im Sommer 1908 hatten bereits 244 Schüler das Schwimmen früher erlernt, es sind dies 45 Prozent der Gesamtschülerzahl; 70 Schüler nahmen im Sommer 1908 zum ersten Male am Schwimmunterricht teil, es sind dies 13 Prozent; es lernten demnach überhaupt 58 Prozent der Gesamtzahl das Schwimmen.

An der Anstalt besteht ein Ruderklub; an den Ruderübungen beteiligten sich 29 Schüler; geleitet wurden diese Uebungen vom Turnlehrer Lange. Es wurden weitere Ruderfahrten unternommen, an denen sich außer Herrn Lange die Herren Dr. Ebermann, Dr. Gladow, Dr. Hennig und Scheel beteiligten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist obligatorisch, im Linearzeichnen fakultativ. Am letzteren nahmen im Sommer teil aus der Klasse OIIIA 28 Schüler, OIIIB 33 Schüler, UIIA 17 Schüler, UIIB 20 Schüler, OII 12 Schüler, UI 4 Schüler. Im Winter: OIIIA 24, OIIIB 34, UIIA 1, UIIB 13, OII 11, UI 3 Schüler.

3. Gesang.

In der Sexta nahmen alle Schüler bis auf 1 am Gesangunterricht teil, in der Quinta alle bis auf 9. Die Schüler der Klassen IV bis UI bilden den Chor. Dieser zählte im Sommer 183 Schüler, im Winter 177 Schüler. Vom Gesang waren befreit im Sommer: IV 26, UIII 35, OIII 48, UII 25, OII 16, UI 9; im Winter IV 23, UIII 41, OIII 55, UII 25, OII 16, UI 14.

G. Lateinischer Unterricht.

Für die Schüler der Obersekunda und Prima ist ein Unterrichtskursus im Lateinischen eingerichtet worden, der den Charakter des Privatunterrichts hat. Er wird in je 2 wöchentlichen Stunden vom Oberlehrer Machule und vom Oberlehrer Dr. Eckstorff erteilt. Für die Versetzungen und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen der Schüler im Lateinischen nicht inbetracht, jedoch kann mit dem Reifezeugnis über diesen Lateinunterricht eine besondere Bescheinigung ausgestellt werden, auf Grund deren auf der Universität der Nachweis der lateinischen Kenntnisse in einer sogenannten Ergänzungsprüfung als erbracht angesehen wird. Es nahmen an diesem Lateinunterricht teil aus der OII 7 Schüler, aus der UI 6 Schüler.

H. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

1. Deutsche Aufsätze in UI: 1) Paul Werner in Lessings „Minna von Barnhelm" und der Wachtmeister in „Wallensteins Lager". Ein Vergleich. — 2) „So schmal ist die Grenze, die zwei Lebenspfade scheidet!" „Wallensteins Tod" I, 4. — 3) Das vorzüglichste Kennzeichen der bildenden Kunst des Altertums nach Winkelmann und Lessing. — 4) Wodurch hat uns Schiller in seinem „Wallenstein" den Helden menschlich näher gebracht? — 5) „Mensch sein heißt Kämpfer sein." — 6) „War es sich Lessing bewußt, als er Nathan uns malte, den Juden, daß er ihn nur aus dem Schatz christlicher Bildung erschuf?" 7) Welche Bedeutung haben der 4. und 5. Aufzug in Goethes „Iphigenie" für die Charakterzeichnung der Heldin? — 8) Schuld und Strafe in Schillers „Braut von Messina".

OII: 1) „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel." — 2) Charakteristik Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea". — 3) Dichtung und Wahrheit in Goethes „Hermann und Dorothea". — 4) Das Kunstmittel des Gegensatzes in Goethes „Götz von Berlichingen". — 5) Klopstock als Sänger des Vaterlandes. — 6) Licht und Schatten im Charakterbilde Hagens. Nach dem Nibelungenliede. 7) Das Dämonische in Goethes „Egmont". — 8) Walther von der Vogelweide. Sein Leben und Dichten.

UIIA: 1) Wohltätig ist des Feuers Macht. — 2) Die Glocke eine Mahnerin an die Vergänglichkeit alles Irdischen. — 3) Welche Umstände führen zu der Zusammenkunft auf dem Rütli? — 4) Der Apfelschuß (Nach Schillers „Wilhelm Tell" III. — 5) Wodurch wird Rudenz veranlaßt, auf die Seite der Schweizer zu treten, und wie betätigt er seinen Gesinnungswechsel? — 6) Der Ackerbau als Grundlage der menschlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kultur. (Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest".) — 7) Johanna in ihrer ländlichen Umgebung. (Nach dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans".) — 8) Johanna und Isabeau, ein Vergleich. — 9) Charakteristik des Grafen Dunois. — 10) (Prüfungsaufsatz) Tell und Parricida, ein Vergleich.

UIIB: 1) Schlesien, ein wertvoller Diamant in Preußens Königskrone. — 2) Die Feuersbrunst. — 3) Hat der Soldat Grund zu singen: „O welche Lust, Soldat zu sein"? — 4) Was erfahren wir im Prolog von Schillers „Jungfrau von Orleans" über die Lage Frankreichs? — 5) Durch welche Mittel sucht Montgomery die Jungfrau zum Mitleid zu bewegen? — 6) Schwert und Zunge. — 7) Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. — 8) Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? — 9) Der Gedankengang von Tells Selbstgespräch. — 10) (Prüfungsaufsatz) Die Schlacht bei Königgrätz.

2. **Französische Aufsätze** in UI: 1) Montagnards et Girondins depuis la mort de Louis XVI jusqù à la conspiration du 10 mars. — 2) Un incendie dans un Bal. — 3) Les Guerres de Charlemagne contre les Saxons. — 4) Gustave V, voi de Suède. — 5) Comparer le caractère de Joad à celui de Mathan (Racine, Athalie). — 6) La Catastrophe de Radbod.

OII: 1) Jeunesse de Cyrus. — 2) La Tabatière d'or. — 3) Troisième Expédition des Perses. — 4) Conquêtes d'Alexandre le Grand. — 5) Analyse du 1er acte du Verre d'eau. — 6) Dandolo.

3. **Englische Aufsätze** in UI: 1) Letter of Lydia to a friend of hers (Sheridau, Rivals). — 2) Sir Anthony Absolute and his Son (Rivals, Act II). — 3) Interview between Bismarck and Napoleon III. 4) Give a Short Outline of the First Crusade. — 5) The Moon. — 6) The Wine-Cup.

II.

Chronik der Anstalt.

Der Unterricht begann im Schuljahre 1908/9 am Donnerstag, 23. April; das Schuljahr wird am Freitag, 2. April 1909 geschlossen.

Ostern 1908 ist die Prima der Oberrealschule mit 22 Schülern eröffnet worden. Die Klassen VI bis UII haben je zwei Parallel-Osterabteilungen, die Klassen VI, V, IV und UIII außerdem noch je eine Michaelisabteilung. Die Anstalt hat demnach im ganzen 24 Klassen, 18 Oberrealschulklassen und 6 Vorschulklassen.

Die Schülerzahl betrug im Anfange des Schuljahres 540 in der Oberrealschule und 152 in der Vorschule, zusammen 692.

Mit dem Schluß des Schuljahres 1907/8 ist der Oberlehrer Drude aus dem Lehrerkollegium der Schule geschieden, um als Oberlehrer an das Gymnasium zu Detmold überzutreten; er ist 3 Jahre an der Anstalt tätig gewesen, die Schule sagt ihm auch an dieser Stelle Dank für die Dienste, die er hier geleistet hat. Während des Sommers wurde diese Oberlehrerstelle durch Hülfskräfte verwaltet, zum 1. Oktober wurde sie dem Oberlehrer Strube, bisher an der Realschule zu Herne, übertragen. Der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Ebermann wurde zum Oberlehrer ernannt. Vom Provinzial-Schulkollegium wurden Dr. Ludwig Hennig und Dr. Johannes Gladow zur Ableistung des pädagogischen Probejahres vom April ab der Anstalt überwiesen, beide hatten während des Jahres kommissarisch etatsmäßige Stellen für wissenschaftliche Hülfslehrer zu verwalten; ebenso der Kandidat des höheren Schulamts Friedrich Ferrari vom Oktober 1908 ab. Am 1. Oktober beendigte der Kandidat des höheren Schulamts Karl Schnur sein pädagogisches Probejahr; er verläßt die Anstalt, um eine Stelle an der höheren Mädchenschule zu Kattowitz zu übernehmen.

In dankenswerter Weise halfen Herr Prediger Bierbaum und die Fortbildungsschullehrer Fiedler und Braun uns, die Unterrichtsstunden zu besetzen. Während des Winterhalbjahrs mußte Herr Musikdirektor Professor Gebhardt, der schwer erkrankt war, durch Herrn Möhle vertreten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg gut.

Am 17. Februar besuchte der Provinzialschulrat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Vogel die Anstalt und wohnte dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Am 30. Mai fiel wegen der Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison der Unterricht aus, am 3. Juni wegen der Landtagswahlen. Am 24. Juni Dampferfahrt der Klassen IV—I zum Kaiser-Wilhelm-Turm und nach Pichelswerder; Schulspaziergang der übrigen Klassen. Am 2. September Feier des Sedantages, Ausflüge der Schüler unter Führung der Klassenlehrer. Am 4. September Vortrag des Herrn Louvrier aus Paris. Vom 16.—17. September Professor Malavasi aus Modena wohnt mit Genehmigung des Ministers dem Unterricht in einigen Klassen bei. 25. September Ruderfahrt der Schüler der oberen Klassen nach Schildhorn. 28. September Besuch der Schiffbau-Ausstellung in Berlin durch die Schüler der I und OII. 31. Oktober Feier des Reformationsfestes, die Ansprache hielt Oberlehrer Strube. 27. November Einzug des Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm in Potsdam, der Unterricht fiel aus, die Schüler der oberen Klassen nahmen Aufstellung in der Feststraße. 27. Januar Feier des Geburtstages unseres Kaisers, die Festrede hielt Oberlehrer Werner.

III.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1908|1909.

	Oberrealschule																			Vorschule						
	I	Ob. II	Unt. II A	Unt. II B	Ob. III A	Ob. III B	Unt. III A Ost.	Unt. III B Ost.	Unt. III M.	IV A Ost.	IV B Ost.	IV M.	V A Ost.	V B Ost.	V M.	VI A Ost.	VI B Ost.	VI M.	Sa.	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1908	—	26	26	23	35	36	44	42	—	39	40	26	32	31	30	36	38	44	548	43	15	27	18	24	15	142
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/8	—	7	11	12	1	7	10	6	—	7	5	4	2	3	1	1	—	3	80	32	—	1	1	1	2	37
3. Zugang Ostern 1908																										
a) durch Versetzung. .	18	18	25	24	29	30	28	32	—	29	23	—	35	29	—	—	—	—	321	25	—	23	—	—	—	48
b) durch Übertritt aus dem andern Cötus .	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	2	11	—	6	—	1	1	—	8
c) durch Aufnahme . .	4	7	1	—	—	2	1	—	—	1	5	2	—	5	—	27	17	—	72	4	4	1	9	27	2	47
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1908/9	22	27	33	24	38	37	34	38	—	32	30	27	36	37	31	27	24	43	540	34	25	24	27	28	14	152
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	6	2	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1908	—	3	5	3	—	—	3	4	—	1	—	1	3	2	3	1	—	7	36	—	28	2	—	—	1	31
7. Zugang Michaelis 1908:																										
a) durch Versetzung. .	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	21	—	—	31	—	—	—	70	—	25	—	13	—	—	38
b) durch Übertritt aus dem anderen Cötus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	1	—	—	8	—	—	2	—	—	2	4
c) durch Aufnahme . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	2	—	31	38	3	2	1	1	—	16	23
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbj. 1908/9	22	24	28	22	39	38	31	34	18	31	32	31	35	38	36	30	24	35	548	36	27	25	14	26	18	146
9. Zugang im Winterhalbjahr 1908/9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	6	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1908/9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	2
11. Bestand am 1. Febr. 1909	22	24	28	23	39	38	31	34	18	30	32	31	36	38	35	30	24	37	550	36	27	26	12	26	18	145
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	18,2	17,1	16,7	16,7	15,2	15,3	14,1	14,5	13,6	12,8	13,4	13,1	12	12,1	12,1	10,8	11,2	10,7		9,7	8,9	8,6	7,6	7	6,4	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler 1908|9.

	Religion								Heimat					
	Oberrealschule				Vorschule				Oberrealschule			Vorschule		
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1908 . .	511	26	—	3	146	5	1	—	383	156	1	132	20	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1908|9 . .	519	26	—	3	142	3	1	—	390	157	1	132	14	—
3. Am 1. Februar 1909	521	25	1	3	141	3	1	—	390	158	2	131	14	—

C. Schlußprüfung.

Michaelis 1908 fand die Schlußprüfung am 25. September unter dem Vorsitz des Direktors statt. Es bestanden 4 Schüler und erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda: Paul Fuhrmann, Reinhold Görtsch, Karl Riek und Walter Zenker; sie verließen die Anstalt, um zu einem praktischen Berufe überzugehen.

Für den Ostertermin 1909 fand die Schlußprüfung am 22. und 23. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Es wurden 40 Schüler nach Obersekunda versetzt; von diesen bleiben 19 auf der Anstalt, während 21 zu einem praktischen Berufe übergehen: Hans Glöckner, Erich Heinrich, Rudolf Keil, Richard Koreuber, Alexander Steinborn, Alexander Werner, Alfred Werner, Fritz Wernike, Erich Zeimer, Karl Andrich, Fritz Böhme, Karl Eisenplatt, Erwin Gottschling, Emil Handke, Erich Härtig, Willi Hirche, Erich Kaßner, Karl Neubert, Rudolf Porr, Erich Schommartz, Ernst Uhlig.

IV.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeldbefreiungen. Nach der Schulgeldordnung der Residenzstadt Potsdam können an bedürftige Schüler der Oberrealschule ganze und halbe Freistellen verliehen werden, und zwar a) nach Maßgabe des Schülerbestandes sogenannte Frequenzfreistellen (§ 7), b) nach § 8 aus der Eisenhart'schen Stiftung, c) nach § 10 in Fällen, wo vier und mehr als vier Kinder gleichzeitig hiesige städtische höhere Schulen besuchen. Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind durch Vermittlung des Direktors dem Magistrat schriftlich einzureichen.

2. Aus der Löffler-Stiftung erhielten 5 Schüler Prämien. — Aus der Schiller-Stiftung wurden der Schule 3 Prämien für Schüler überwiesen. — Vom Herrn Minister auf Allerhöchsten Befehl Bohrdt, „Deutsche Schiffahrt" als Prämie.

V.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Charakter und Aufbau der Schule.

Die Oberrealschule hat einen neunjährigen Lehrgang; sie hat die Aufgabe, ihren Schülern eine allgemeine höhere Bildung zu vermitteln, wie die anderen höheren Lehranstalten; sie will dieses Ziel auf anderem Wege als diese erreichen. Wie das Gymnasium und Realgymnasium lehrt sie Religion, Deutsch, Geschichte und Erdkunde und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hat hierin die gleichen Ziele wie diese; sie unterscheidet sich aber wesentlich von diesen beiden älteren Formen der höheren Lehranstalten dadurch, daß sie Griechisch von ihrem Unterrichtsplane ausschließt, auch vom Lateinunterricht absieht, dafür aber in besonderer Weise Französisch und Englisch treibt. Dazu kommen als wesentliche Unterrichtsfächer die mathematisch-naturwissenschaftlichen. Und schließlich wird der Zeichenunterricht in besonders ausgiebiger Weise betrieben.

Die Anstalt wird zu einer Doppelanstalt mit Oster- und Michaelis-Abteilungen ausgebaut, diese Einrichtung ist für die Klassen VI bis UIII durchgeführt, Michaelis 1909 wird die Michaelisabteilung der OIII eingerichtet; die Klassen UII, OII und I haben zunächst nur Osterabteilungen.

Mit der Oberrealschule ist eine besondere Vorschule verbunden, die sich aus drei aufsteigenden Klassen aufbaut, jede hat eine Oster- und Michaelisabteilung.

Nach den Bestimmungen des Ministers soll die Überweisung eines Schülers aus einer Oster- in die Michaelisabteilung und umgekehrt nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen stattfinden.

2. Die Berechtigungen einer Oberrealschule.

I. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt:

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst;
2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung; (Nachweis von lateinischen Kenntnissen erforderlich.)
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur philosophischen Doktorpromotion, zu der Zulassung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung als Nahrungsmittel-Chemiker;
4. zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach, zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffbaufaches, des Schiffsmaschinenbaufaches der Kaiserlichen Marine;
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Das Zeugnis in der Mathematik muß unbedingt genügend sein);
7. zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen;
8. zur Zulassung zum höheren Post- und Telegraphendienst;
9. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte;
10. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
11. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee (Die Fähnrichsprüfung ist nicht erforderlich);
12. zum Eintritt in die Marineoffizierslaufbahn (ohne Seekadettenprüfung, das Zeugnis „gut" im Französischen und Englischen ist aber Bedingung);
13. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung;
14. zum Studium der Tierarzneikunde und zur Laufbahn der Militär-Veterinäre;
15. zur Aufnahme in die Handelshochschule in Berlin;
16. nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen:
    a) zum Studium der Theologie und zur Zulassung zu den theologischen Prüfungen;
    b) zur Zulassung für den Staatsarchivdienst;
    c) zur Zulassung zur Prüfung für den wissenschaftlichen Bibliothekdienst.

II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima einer Oberrealschule berechtigt:

1. zur Zulassung als Supernummerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zur Zulassung zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine, zur Zulassung als Zivil-Applikant für das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.

III. Das Zeugnis der Reife für die Prima einer Oberrealschule berechtigt:

1. zur Zulassung zur Landmesserprüfung;
2. zur Zulassung zur Markscheiderprüfung;
3. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank;
4. zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung;
5. zur Zulassung zur Seekadettenprüfung (Das Zeugnis „gut" im Französischen und Englischen ist unbedingt erforderlich);
6. nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen:
   a) zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung;
   b) zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker.

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Einschreibung auf 4 Halbjahre an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. zum Studium an den Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf;
5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
6. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
7. ebenso als Turnlehrer (nach zurückgelegtem 22. Lebensjahre);
8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
9. znm Besuch der Gärtner-Lehranstalt in Dahlem (Nachprüfung im Latein erforderlich);
10. zu allen Zweigen des Subalterndienstes, soweit nicht — vergleiche oben unter Nr. II und III — höhere Anforderungen gestellt werden;
11. zur Marine-Ingenieur-Laufbahn;
12. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen.

3. Besondere Mitteilungen.

1. Befreiungen vom Turnunterricht können nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung eintreten; hierzu haben die Eltern einen Antrag zu stellen, sie wollen sich hierbei eines Vordrucks bedienen, der vom Klassenlehrer verabfolgt wird.
2. Für die Schüler der OII und I ist ein besonderer lateinischer Privatunterricht eingerichtet worden.
3. Soll ein Schüler Privatunterricht erhalten, so wird den Eltern empfohlen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.
4. Da der Lehrplan der Schule für die UII 37 wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Schlußprüfung noch besondere Anforderungen an die Schüler stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Konfirmanden-Unterricht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts demnach mit dem Eintritt in die UIII beginnt.
5. Ferienordnung für 1909|10:

Ferien	Schulschluß	Schulanfang
Ostern 1909 . .	Freitag, 2. April 1909	Dienstag, 20. April 1909.
Pfingsten 1909 .	„ 28. Mai „	Donnerstag, 3. Juni „
Sommer 1909 .	„ 2. Juli „	Dienstag, 10. August „
Herbst 1909 . .	Mittwoch, 29. September 1909	Donnerstag, 7. Oktober 1909.
Weihnachten 1909 .	„ 22. Dezember „	„ 6. Januar 1910.
Ostern 1910 . .	„ 23. März 1910	„ 7. April 1910.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Marine-Intendantur-Sekret … ultungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.

III. Das Zeugnis der Rei … berechtigt:

1. zur Zulassung zur Landmes
2. zur Zulassung zur Marksche
3. zum Eintritt in den Dienst
4. zur Zulassung zur Fähnrich
5. zur Zulassung zur Seekadet … anzösischen und Englischen ist unbedingt erforderlich);
6. nach Ergänzung durch eine
   a) zum Studium der Zahnl … irztlichen Prüfung;
   b) zur Zulassung zur Prüfu

IV. Das Zeugnis der Rei

1. zum einjährig-freiwilligen A
2. zur Einschreibung auf 4 Ha … ium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hörer an … akademien;
4. zum Studium an den Landw … nd Poppelsdorf;
5. zum Besuch der akademischen … in Berlin;
6. zur Zulassung zur Prüfung
7. ebenso als Turnlehrer (nach
8. zum Besuch der Akademische
9. zum Besuch der Gärtner-Lel … Latein erforderlich);
10. zu allen Zweigen des Subal … oben unter Nr. II und III — höhere Anforderungen gestellt werde
11. zur Marine-Ingenieur-Lauf
12. zur Aufnahme in die höhere

1. Befreiungen vom Turnunterr … tlichen Bescheinigung eintreten; hierzu haben die Eltern einen Antr … s Vordrucks bedienen, der vom Klassenlehrer verabfolgt wird.
2. Für die Schüler der OII un … patunterricht eingerichtet worden.
3. Soll ein Schüler Privatunter … pfohlen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.
4. Da der Lehrplan der Schule … tsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Schlußprüfung noch … er stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Ko … t in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirma … tritt in die UIII beginnt.
5. Ferienordnung für 1909|10:

Ferien		Schulanfang
Ostern 1909		…stag, 20. April 1909.
Pfingsten 1909		…erstag, 3. Juni „
Sommer 1909		…stag, 10. August „
Herbst 1909		…erstag, 7. Oktober 1909.
Weihnachten 1909		„ 6. Januar 1910.
Ostern 1910	„ 25. März 1910	„ 7. April 1910.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 M 5 W 6 G 7 K 8 C 9 Y 10 B 11 M 12 C 13 Y 14 B 15 M 16 C 17 Y 18 B 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Das Winterhalbjahr wird Freitag, den 2. April geschlossen, Abmeldungen von Schülern müssen spätestens 3 Tage nach dem Schluß erfolgen; wird dies unterlassen, so bleibt die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestehen.
7. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst bald bei mir anzumelden, Sprechstunde an allen Schultagen von 11—12 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 19. April, vormittags 9 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der Aufnahme die Geburtsurkunde, der Impfschein und eventl. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Potsdam, im März 1909.

Schulz, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf